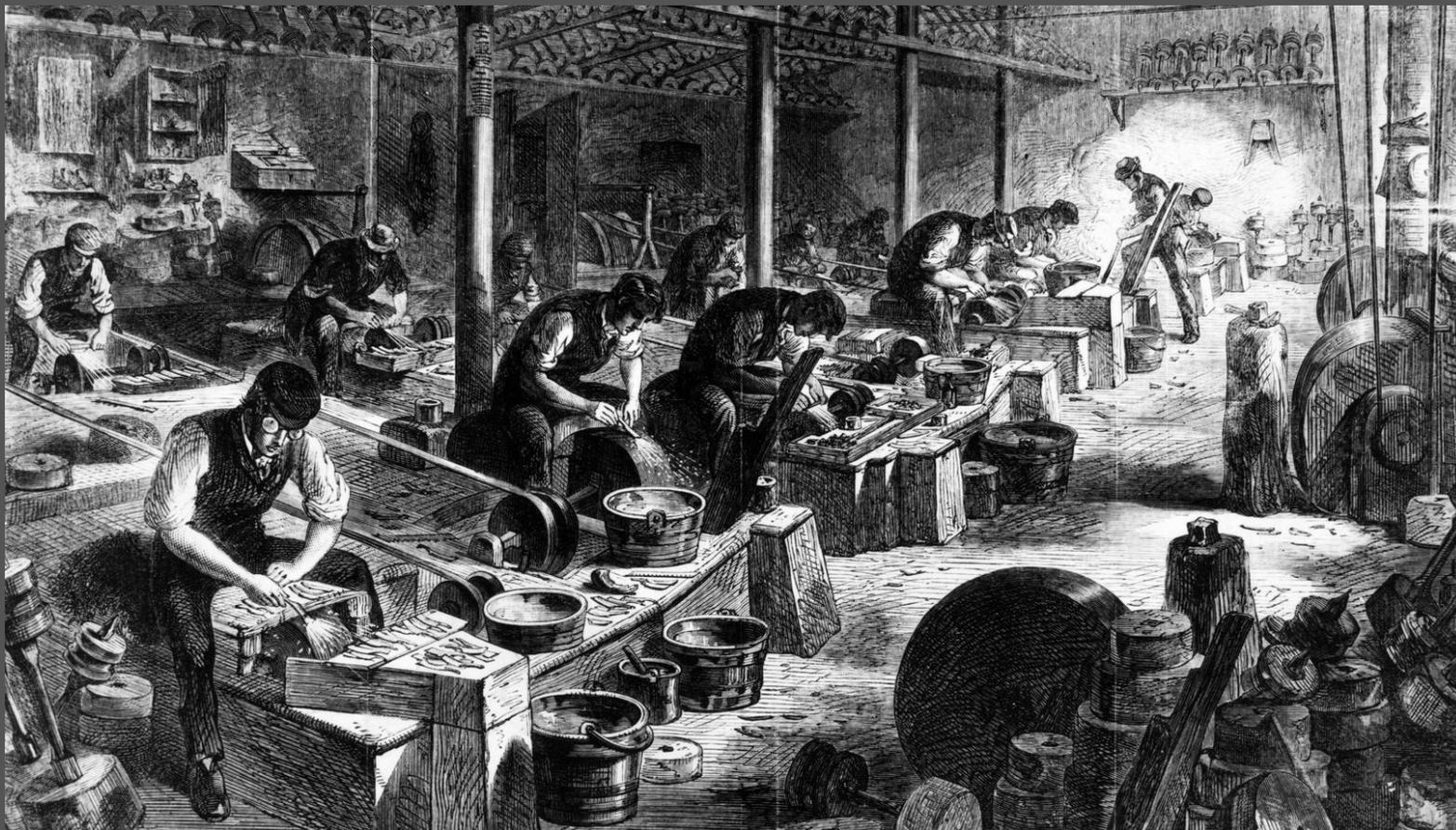
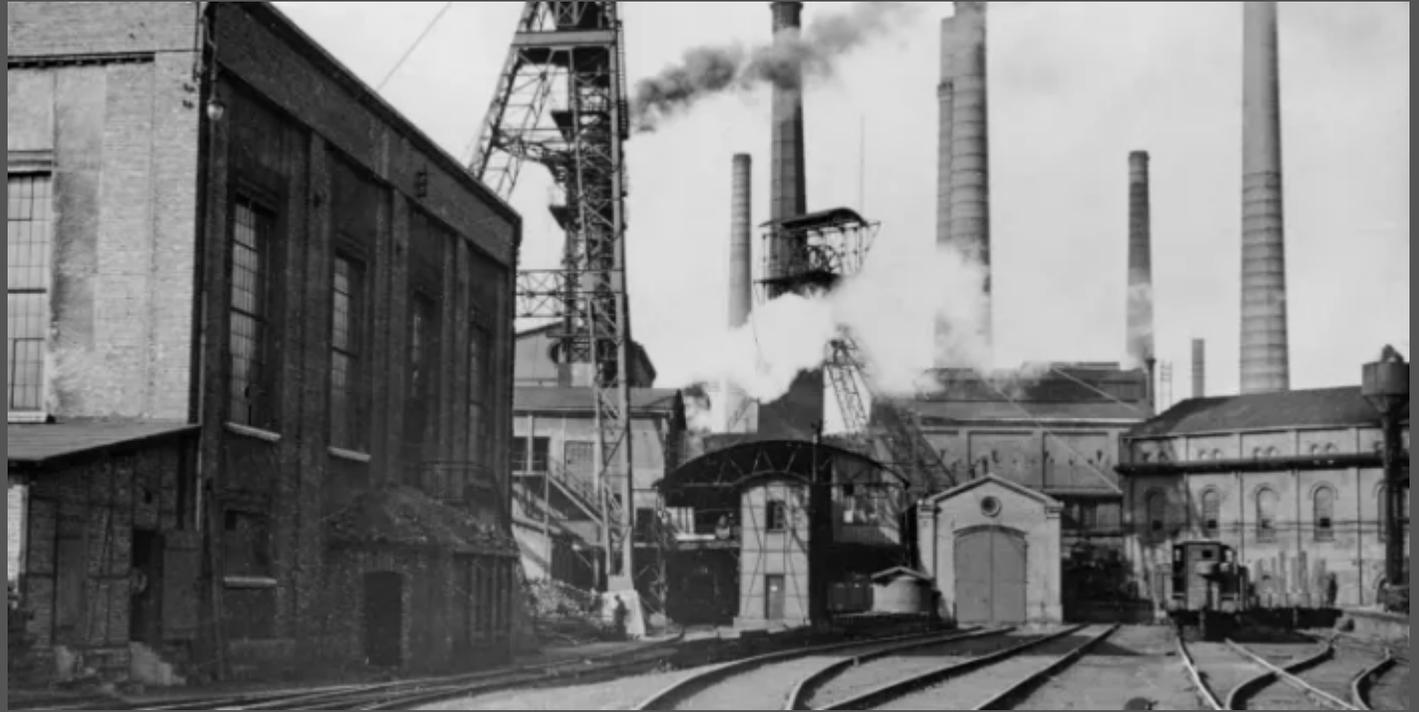


Otto von Bismarck

Der Kampf gegen die Sozialisten





In der Zeit, in der das Kaiserreich gegründet wurde, lief die Industrialisierung auf Hochtouren. Sie veränderte die Gesellschaft sehr stark. Auf der einen Seite konnten Wohlhabende noch reicher werden, in dem sie Fabriken gründeten. Doch die Arbeiter in diesen Fabriken hatten ein schlechtes Leben.

Die Sozialisten wollten die Arbeitsbedingungen in den Fabriken verbessern und etwas mehr Gerechtigkeit herstellen.

Doch es gab auch radikale Gegner. Diese versuchten, die Arbeiter zu gewaltsamen Aufständen zu überreden. Sie behaupteten, dass man die Ungerechtigkeit nur mit Gewalt abschaffen könnte.

Die Kommunisten wollten sogar jegliches persönliches Eigentum abschaffen – alles sollte allen gehören. Der Gewinn, der in den Fabriken erwirtschaftet wird, sollte unter den Arbeitern aufgeteilt werden.

Bismarck, der eine konservative Einstellung hatte, war natürlich gegen all diese radikalen Ideen. Die bestehende Ordnung aus Armen und Reichen sollte erhalten bleiben, die Arbeiter sollten keinen Einfluss haben.

Am 21. Oktober 1878 beschloss der Reichstag das „Sozialistengesetz“, oder genauer das „Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“.

Dieses Gesetz verbot allen Sozialisten und Kommunisten:

- die Gründung von Vereinen (sogar von Gesangsvereinen),
- das Abhalten von Versammlungen und
- das Produzieren von Druckschriften.

Das Gesetz erlaubte, die Anführer der Arbeiterpartei:

- aus dem Land zu weisen und zu verhaften,
- von der Polizei verfolgen zu lassen und
- von der Polizei bespitzeln zu lassen.
-

Doch das nützte alles nichts.
Denn trotz aller Verfolgung
behielten die Abgeordneten
der Arbeiterpartei ihr Mandat
im Reichstag. Dort kämpften
sie weiter für die Interessen
der Arbeiter. Zwischen 1878
und 1890 konnte die SPD ihre
Sitze im Reichstag
verdreifachen.

Im Jahr 1890 waren sie sogar
die stärkste Partei im
Reichstag.

Die Arbeiter hielten in der Not
nur noch stärker zusammen.

Das Sozialistengesetz zeigte
kaum Wirkung.

